

Was sage ich, wenn ich gefragt werde:

„Warum lehnt deine Kirche jede Wiedertaufe ab?“

- Das Problem:
- a) Wir sind fast alle als Kinder getauft worden und haben keine Erinnerung an unsere Taufe. Viele haben sich erst nach und nach oder zu einem bestimmten Termin zu einem Leben als Christen entschieden. Sie würden gerne diese Entscheidung in einem Ritual feiern und bezeugen. Evangelische und katholische Kirche lehnen aber jede Wiedertaufe ab. Ja, sie sehen in ihr ein Verlassen der Kirche Jesu.
 - b) Orthodoxe Kirchen und manche Freikirchen und freien Gemeinden erkennen nur ihre eigene Taufe als echte Taufe an. Können wir dann noch mit ihnen zusammenarbeiten?
- Wir fragen uns:
- a) Warum ist unsere Kirche da so streng? Könnte man nicht den Menschen entgegenkommen?
 - b) Wie können wir mit Kirchen und Gemeinde zusammenarbeiten, die unsere Taufe nicht anerkennen?
- Bibelwort:
- Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. (1. Korinther 15, 10 a)
Ist's aber aus Gnade, so ist's nicht aus Verdienst der Werke; sonst wäre Gnade nicht Gnade. (Römer 11, 6)
- Wir sagen:
- a) Grundlage der Taufe ist nicht unsere eigene Glaubensgewissheit oder eine besondere Weihe oder Rechtgläubigkeit des Taufenden sondern die in Jesus Christus offenbarte Liebe Gottes zu uns. Gottes Handeln kommt all unserem Glauben und Handeln zuvor. Gott selbst nimmt uns vorbehaltlos in der Taufe als seine Kinder an. Diese grundlegende Wahrheit wird von der Wiedertaufe geleugnet. Sie führt auf einen falschen Weg. Deshalb muss sie abgelehnt werden. Sicher kann aber ein anderes Ritual zur Feier der persönlichen Glaubensentscheidung auch in den großen Kirchen gefunden werden.
 - b) Zusammenarbeit über Kirchengrenzen hinweg bedeutet, mit Verschiedenheiten und nicht vollständiger gegenseitiger Anerkennung zu leben. Wo aber andere Kirchen und Gemeinden eine Mitgliedschaft von einer erneuten Taufe abhängig machen, können wir nicht mit ihnen zusammenarbeiten.